Zu dieser Ausgabe

Autor(en): **Herzig, E.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1964-1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

12

Zeitschrift zur Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich
Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, 4000 Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung, Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, 8025 Zürich, Tel. (051) 32 71 64, Postcheckkonto 80-1545. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.–, Ausland Fr. 14.50 im Jahr

Erscheint Mitte und Ende des Monats | 40. Jahrgang | 28. Februar 1965

Zu dieser Ausgabe

Einmal mehr, sehr geschätzte Leser, darf ich Ihnen wieder eine im Umfang erweiterte Nummer überreichen. Den Anlaß dazu boten die Schweizerischen Winterarmee-Meisterschaften in Andermatt, über die in der Folge unser Mitarbeiter Major H. Alboth orientieren wird. Solche außerdienstliche Großveranstaltungen – in betont militärisch-schlichtem Rahmen durchgeführt – offenbaren mehr als Worte es vermögen, wie tief der Wehrwille in unserem Volk doch verankert ist. Tausende von Wehrmännern aller Grade und Altersstufen messen sich in fairem Kampfe um den ehrenvollen Titel der Meister-Skipatrouille unserer Armee. Die Anforderungen dafür sind schwer, und unzählige und harte Trainingsstunden waren notwendig, um sich an dieser Prüfung beteiligen zu können. Es gehört zu einer guten Tradition, daß unsere Wehrzeitung aus Anlaß dieser Meisterschaften einen wesentlichen Teil ihres Raumes den Skisoldaten zur Verfügung stellt. Major Alboth hat diese orientierende Würdigung wieder mit viel Sachkenntnis und Begeisterung verfaßt und dafür gebührt ihm aufrichtiger Dank.

Aber auch der weitere Inhalt ist sehr lesenswert. Major H. von Dach bringt die dritte Folge seiner außerordentlichen Information über die sowjetrussischen Streitkräfte. Den Wert der Beiträge unseres bewährten und langjährigen Mitarbeiters besonders hervorheben zu wollen, hieße Wasser in den Rhein zu tragen. Viele Leser werden die Fortsetzungen dieser Arbeit wiederum aufbewahren, um zum Abschluß ein vollständiges und abgerundetes Ganzes zu besitzen.

Für den Geschichtsbeflissenen dürfte E. Dellers Rückblick auf die Schweiz vor hundertfünfzig Jahren eine wahre Fundgrube sein. E. Dellers ist schon wiederholt mit Beiträgen aus der Zeit Napoleons I., in denen er namentlich die Taten und das Schicksal der Schweizerregimenter in französischen Diensten schilderte, zu Wort gekommen. Seine neueste, von profunden Geschichtskenntnissen zeugende Studie, dürfte auf reges Interesse stoßen.

Bekanntlich beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten die Ausrüstung unserer Armee mit der schwedischen Bofors-Panzerabwehrrakete «Bantam». Unser illustrierter Bericht auf den Seiten 312/313 informiert einläßlich und sachlich über diese Waffe. – Bei einigen schweizerischen Blättern – wobei schweizerisch vor allem im Hinblick auf ihre Herkunft verstanden sein will – gehört es anscheinend zu den obligatorischen Federübungen ihrer Redaktoren und Mitarbeiter, bei jeder sich bietenden und nicht bietenden Gelegenheit, Gift und Galle gegen verdiente höhere Offiziere zu spritzen. Auf den Seiten 314/315 wird einmal mehr gezeigt, wie unsachlich und unfair diese so nonkonformistisch sich gebärdenden Skribenten benehmen, wenn sie an ihrem Thema Nr. 1 «Armee» die Federn wetzen dürfen. Die Frage, wem schließlich dieses üble Spiel wohl nützt, darf füglich einmal gestellt werden.

Mit den zahlreichen weiteren Themen, die in dieser stark erweiterten Nummer behandelt werden, wird dem Leser recht vielfältiger und abwechslungsreicher Stoff geboten, dessen Lektüre – so hoffe ich – immer anregend sein wird.

E. Herzig

Ehrentage unserer Skisoldaten

Mit den Winter-Armeemeisterschaften, verbunden mit Internationalen Militär-Skimeisterschaften, wird vom 27. Februar bis 7. März in Andermatt die größte wehrsportliche Veranstaltung dieses Jahres durchgeführt, die einmal mehr zu einer kraftvollen Demonstration außerdienstlicher Wehrbereitschaft wird und auch nach außen dokumentiert, wie erfreulich groß die Breitenentwicklung in unserem Lande geworden ist. Im Juni wird dann in Thun die SUT folgen, die auf dem Gebiete der außerdienstlichen Kaderausbildung die Anstrengungen zeigt, die im ganzen Lande der Erhaltung eines in Geist und Können tüchtigen Unteroffizierskorps dienen.

Solche Armeemeisterschaften, denen im ganzen Lande eine eifrige Trainingsarbeit und die Ausscheidungen der Heereseinheiten vorausgehen, finden im Wechsel mit Sommer-Armeemeisterschaften alle zwei Jahre statt; sie wurden schon mehrmals, zuletzt 1961, mit internationalen Wettkämpfen verbunden. Andermatt und das Urserntal, die eigentliche Wiege des schweizerischen Militär-Skilaufes, haben diesen Meisterschaften seit jeher Gastrecht geboten, und die Organisation durch den Festungskreis 3 mit der Festungswacht-Kompagnie 17 kann an mustergültiger Präzision kaum übertroffen werden.

Geschichtlicher Rückblick

Die Entwicklung des militärischen Skilaufes in der Schweiz ist eng mit dem Aufkommen des Skisportes in unseren Alpen verbunden. Es kann auch festgestellt werden, daß er zu den ältesten Disziplinen freiwilliger außerdienstlicher Tätigkeit gehört, über große Traditionen verfügt und auch früh in das Tätigkeitsprogramm des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes aufgenommen wurde.

Der im Jahr 1904 gegründete Schweizerische Skiverband strebte schon frühzeitig die Unterstützung des Militärski-